

Gestaltung: Stefan Haenni

Stefan Haenni wurde am 4. August 1958 in Thun geboren, wo er heute noch lebt. Nach den obligatorischen Schulen liess er sich vorerst zum Primarlehrer und danach an der Schule für Gestaltung Bern zum Gymnasiallehrer für Bildnerisches Gestalten ausbilden (1979 – 1986). Seit rund 20 Jahren unterrichtet er dieses Fach an einem Thuner Gymnasium. Ein Zweitstudium in Pädagogik, Psychologie und Kunstgeschichte schloss er 1995 an der Universität Fribourg mit einer Doktorarbeit über Emotionspsychologie ab. Das künstlerische Schaffen fand Ende der Achtzigerjahre mit Porträtmalerei einen ersten Höhepunkt.

Sein zentrales Thema der modernen Orientalistik fand Stefan Haenni aber 1990 nach einer Ägyptenreise, der viele weitere Aufenthalte in arabischen Ländern folgten. In seiner Malerei geht es ihm nicht um Klischees. Als wacher Reisender nimmt er Eindrücke auf, verarbeitet sie in verschiedenen Medien und setzt sie zu eigenen neuen Werken zusammen. Seine Arbeiten wurden bei zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vorwiegend in der Schweiz gezeigt. In letzter Zeit hat sich Stefan Haenni auch als Krimiautor einen Namen gemacht.



Charakteristika

Münzbild

«Berner Zibelemärit»

Künstler

Stefan Haenni, Thun

Technische Daten

Legierung: Äusserer Ring aus

Aluminiumbronze,

Kern aus Kupfer-Nickel

Gewicht: 15 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

10 Schweizerfranken

Ausgabetag

20. Januar 2011

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 94000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 12000 Stück



Prägung und Ausgabe

Eidgenössische Münzstätte Swissmint

CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

Offizielle Sondermünze 2011

«Berner Zibelemärit» Schweizer Brauchtum



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Münzen, dem Prägegewinn, unterstützt der Bund kulturelle Projekte in der ganzen Schweiz.

Sondermünzen-Serie: Schweizer Brauchtum

Mit der Gedenkmünze «Berner Zibelemärit» nimmt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint die 2004 unterbrochene Reihe «Schweizer Brauchtum» wieder auf. Die bisherigen Ausgaben, die als 5-Franken-Bimetallmünzen erschienen, waren folgenden Bräuchen gewidmet: 1999 «Fête des Vignerons, Vevey», 2000 «Basler Fasnacht», 2001 «Zürcher Sechseläuten», 2002 «Escalade, Genf» und 2003 «Chalandamarz»

Berner Zibelemärit

Der «Zibelemärit» (Zwiebelmarkt) ist ein traditionelles Volksfest, das jeweils am vierten Montag im November stattfindet. Bauern aus der Umgebung von Bern bringen über 50 Tonnen Zwiebeln in kunstvoll geflochtenen Zöpfen und Knoblauch in die Bundesstadt. Bunte Marktstände mit Keramikgeschirr, Magenbrot, Gemüse und Andenken werden dem Besucher präsentiert. Nicht fehlen darf der Ausschank von Glühwein, um den winterlichen Temperaturen zu trotzen.

Bereits um 05.00 Uhr herrscht Grossandrang in den Gassen und tausende von Besuchern aus dem In- und Ausland strömen in die



Stadt. An diesem Tag werden in den Gaststätten, Käse-, Zwiebelkuchen oder Zwiebelsuppe angeboten und verbreiten einen würzigen Duft. In den Strassen liefern sich jüngere Besucher Konfettischlachten und vergnügen sich auf dem Rummelplatz.

Der Zibelemärit ist der Rest einer ursprünglich vierzehntägigen Herbstmesse (Martinimarkt), die seit dem 15. Jahrhundert bezeugt ist. Die Zwiebeln selbst tauchen in den Dokumenten erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts auf, in der Zeit, als die Bahnlinien von den Anbaugebieten im Seeland in die Stadt erstellt wurden.

Text: Bern Tourismus